

THÜRINGEN LIBERAL

MAGAZIN DER FREIEN DEMOKRATISCHEN PARTEI THÜRINGEN
AUSGABE 1 | FEBRUAR 2010

DRUCKFRISCH
Die ThL mit neuem Design

ZWEI THÜRINGER IN BERLIN
Patrick Kurth und Peter Röhlinger

EIN WEITER WEG
Staatsbürger oder Bürgerstaat?



Jedem Anfang wohnt
ein Zauber inne

Bilanz: 100 Tage FDP im Thüringer Landtag

FDP
THÜRINGENgerecht

Willkommen und Abschied – Stabwechsel bei Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Parteifreunde,



Wir haben uns zu Recht über das Vertrauen und den Erfolg im Jahr 2009 gefreut. Jetzt wird aus Vertrauen Verantwortung, und aus Erfolg wird Erwartung. Deshalb haben wir längst den Hebel umgelegt und uns den Zukunftsaufgaben zugewendet.

Für mich persönlich bedeutet die große Herausforderung des Bundestagsmandates auch, dass ich von einer sehr liebgewonnenen Verantwortung Abschied nehmen muss. Beginnend mit dieser Ausgabe habe ich die Redaktionsleitung für die 'Thüringen Liberal' abgegeben. Bereits kurz nach meinem Einstieg in die Pressestelle der FDP Thüringen im Jahr 2002 ging die erste Ausgabe unserer Verbandszeitschrift an den Start. Die ersten Jahre erschien die 'Thüringen Liberal' schwarz-weiß und zum Teil handkopiert bzw. -gefaltet. Bei einer Auflage von über 2.000 Exemplaren kann sich jeder vorstellen, wie es zu Produktionszeiten in der Landesgeschäftsstelle aussah. Schon immer konzentrierte sich die Zusammen-

stellung der Berichte auf ein sehr kleines Team. Jost Hofmann und Heiko König gehörten zur ersten Redaktion, bis heute ist Klaus-Dieter Landgraf dabei.

2005 kam der große Layout-Wechsel. Mit Hilfe des mitteldeutschen Europaabgeordneten Holger Kraemer und der Agentur RAUM II entstand ein völlig neues, mehrfarbiges Blatt mit anspruchsvoller Gestaltung. Am Stil des Inhaltes hielten wir fest. An die weitgehend neutrale Berichterstattung hatten sich schließlich alle (auch Funktionsträger) gewöhnt. Auch die Frage, inwieweit die 'Thüringen Liberal' als Diskussionsplattform gelten kann, benötigte erst einen Erfahrungstest.

In den nächsten Jahren werde ich fleißig an der 'ThL' weiterarbeiten. Konzeptionell und gestalterisch gibt es ein paar Veränderungen. So erhält jetzt (natürlich) die Landtagsfraktion Raum zur Berichterstattung. Ebenso äußern sich die Abgeordneten im Bundestag und im Europaparlament. Vor allem aber wollen wir

uns auf die Parteifreunde vor Ort konzentrieren. Dafür braucht die Redaktion auch weiterhin Ihre Bilder, Fotos und natürlich auch Ihre Berichte oder Darstellungen aus den Orts- und Kreisverbänden.

Für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit, der Hilfe und Unterstützung bedanke ich mich bei den vielen Parteifreunden und Redaktionsmitgliedern. Insbesondere ist in diesen Dank das Verständnis für die 'Ausführung von Fristlieferungen' oftmals in kurzen Zeiträumen inbegriffen.

Meinem Nachfolger als Redaktionsleiter, Jens Panse, wünsche ich für seine Position viel Kraft und Erfolg. Seit vielen Jahren ist Jens Panse mit Journalismus und Redaktionsarbeit vertraut. Vertrauen auch Sie ihm bei den künftigen Ausgaben der Thüringen Liberal.

Patrick Kurth MdB
Generalsekretär FDP Thüringen



Eine Auswahl der ThL-Cover von 2006 bis 2009 – mit dem Wechsel des Redaktionsleiters ändert sich 2010 auch das gesamte Layout des Magazins.

'Thüringen Liberal' mit neuem Layout

Grußwort des neuen ThL-Redaktionsleiters Jens Panse

Nach 15 Jahren ist die Thüringer FDP wieder in den Landtag zurückgekehrt. Auch für mich bedeutet dies eine Rückkehr in die Landespolitik, in ein neues Amt als Pressesprecher der Fraktion. Nicht ganz neu ist hingegen für mich die Aufgabe des Redaktionsleiters. Von 1995 bis 1998 habe ich bereits als Pressesprecher der FDP die Mitgliederzeitung verantwortet. Patrick Kurth hat diese in den vergan-

genen Jahren professionalisiert und ich möchte diese Qualität gern mit Ihrer Unterstützung halten.

Die erste Ausgabe im neuen Jahr ist vor allem der Rückschau auf die ersten 100 Tage im Landtag und im Bundestag gewidmet. In Zukunft sollen aber wieder verstärkt Themen aus allen Bereichen der Partei sowie Diskussionsbeiträge zu aktuellen politischen Problemen Aufnahme

finden. Dank des Engagements der Agentur RAUM II präsentiert sich die Zeitung in einem neuen, frischen Layout. Auf Ihre Anregungen und die Zusammenarbeit bei der Gestaltung einer abwechslungsreichen 'Thüringen Liberal' freue ich mich.

Jens Panse
Redaktionsleiter 'Thüringen Liberal'



Staatsbürger oder Bürgerstaat?

Ein weiter Weg zur Bürgergesellschaft

„Fürsorge gibt es schon genug vom Staat, privat brauche ich meine Freiheit“ sagte der Ehemann und verließ seine Frau. Unser Staat ist nicht nur fürsorglich, er ist vormundschaftlich. Schon lange besteht sein Handeln nicht mehr nur im Schutz der inneren und äußeren Sicherheit. Unser Staat nimmt uns 50 Prozent unseres Einkommens und entmündigt uns mit Vorschriften. Er legt fest, was für uns gut ist. Es gibt einen Plan der EU-Gesundheitsminister, der die Regelung unserer Essgewohnheiten vorsieht. Kein Witz. Damit wir immer neue Autos fahren, werden Umweltstandards festgelegt. Über Filterpflicht für Holzheizungen wird nachgedacht, seitdem das Heizen mit Holz wieder populär geworden ist. Oder erinnern wir uns an das Rauchverbot. Was geht den Staat eigentlich das Rauchen an? Um das Chaos perfekt zu machen, kam man noch auf die grandiose Idee, das Verbot in die Kompetenz der Länder zu übertragen. Keiner weiß mehr so genau, wann in welchem Bundesland unter welchen Umständen öffentlich geraucht werden darf.

Der vormundschaftliche Staat baut schrittweise Bürgerrechte ab. Alle stehen unter Generalverdacht. Plätze werden überwacht, Telefonanrufe gespeichert, Konten beobachtet und Stück für Stück wird der Bürger 'gläsern' gemacht. 50 Prozent des Bruttoinlandsproduktes beansprucht der Staat für sich. Ein halbes Jahr lang arbeiten wir für staatliche Ausgaben

und Einrichtungen, auf deren Sinn und Zweck wir keinen Einfluss haben. Unsere Vorfahren, die nur den Kirchenzehnten als totalitär empfinden. Wir müssen Straßenausbaubeiträge bezahlen, nicht selten in fünfstelliger Höhe. Damit soll ein Vorteil entgolten werden – ist zwar mit keinem Wirtschaftsgesetz erklärbar, wird aber gemacht. Die Gottschalks und Schumachers, die Deutschland in Richtung Niedrigsteuerland verlassen, werden zu schlechten Staatsbürgern erklärt. Dass die Ursache im Steuersystem liegt, bleibt unerwähnt.

Wie sieht es um die sogenannten plebiszitären Elemente in Deutschland aus?

» Der vormundschaftliche Staat baut schrittweise Bürgerrechte ab «

Die FDP-Forderung, eine Volksabstimmung über die EU-Verfassung durchzuführen, blieb unberücksichtigt. Die Direktwahl des Bundespräsidenten traut man dem Volk, von dem ja alle Staatsgewalt ausgehen soll, nicht zu. Vor Volksabstimmungen sind riesige Hürden gebaut – und wenn Plebiszite vorgeschlagen werden, dann nur für Fragen, für die die Politik keine parlamentarische Mehrheit bekommt. Keine unserer Staatsgewalten wird vom Volk direkt bestimmt. Die Regierung wählt das Parlament, genauso das Verfassungsgericht,

und das Parlament selber wird nur zur Hälfte direkt von den Bürgern gewählt.

Wir sind weit entfernt von einer Bürgergesellschaft. Anders in der Schweiz. Dort entscheidet der Souverän: Es werden keine Minarette gebaut. In Deutschland undenkbar. Der Schweizer Bürger zahlt seinem Staat sicher nicht freiwillig einen wesentlich kleineren Teil seines Einkommens als Steuern. Dafür lässt der Staat dem Bürger das Bankgeheimnis. Hier drückt sich eine völlig andere Staatsauffassung aus: Der Bürger ist nicht Untertan, sondern Souverän; der Staat ist nicht Obrigkeit. Die Schweiz ist deshalb ein Bürgerstaat. In Deutschland ist man Staatsbürger.

Fazit: Die FDP ist die Regierungspartei, die die Bürgergesellschaft will. Eigentlich haben wir keine Zeit, um uns in Rechtfertigungsdebatten zu Parteispenden oder im 'Wir halten Wort'-Schulterklopfen zu verlieren. Wir müssen von den Orts- und Landesverbänden aus der Bundespartei den Rücken stärken, damit die Bundesregierung endlich das freiheitlich bürgerliche Profil erhält, mit dem uns die Wähler beauftragt haben, damit die Steuerreform kommt, damit mehr Netto vom Brutto bleibt.

Ingo Reimann



Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Zwischenbilanz nach den ersten 100 Tagen FDP im Thüringer Landtag

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, wird der Schriftsteller Hermann Hesse gern zitiert. Die ersten 100 Tage im Thüringer Landtag verspürte die FDP-Fraktion wenig 'Zauber', dafür war sie zunächst damit beschäftigt, die elementaren Voraussetzungen für die Herstellung der eigenen Arbeitsfähigkeit zu schaffen. Am besten hatte es noch Franka Hitzing getroffen, die als neue Landtagsvizepräsidentin ein funktionsfähiges Büro im Hochhaus erhielt. Die Räumlichkeiten für die anderen Fraktionsmitglieder standen erst nach wochenlangen zähen Verhandlungen mit den anderen Fraktionen fest.

„Die Linke wollte unbedingt aus dem Dach umziehen, und ihr Vorsitzender Bodo Ramelow rechtfertigte das mit der angeblich gewichtigeren Rolle seiner Fraktion. Dabei stellt diese jetzt sogar einen Abgeordneten weniger als zuvor. Zum Glück haben wir uns gegen diesen unsinnigen

Umzugsplan durchgesetzt“, freut sich der Fraktionsvorsitzende Uwe Barth, der nach einigen Umbauarbeiten erst Anfang Januar in sein endgültiges Büro auf der ersten Etage im Nordflügel des Thüringer Landtages einziehen konnte. Die CDU, die ein Drittel ihrer Abgeordneten eingebüßt hatte, räumte eine halbe Etage für die FDP-Fraktion. Den Beratungsraum in der Mitte teilen sich künftig die beiden bürgerlichen Fraktionen im Thüringer Landtag. Bis man in die Büros einziehen konnte, Möbel aus dem Lagerbestand entstaubt (neue Möbel sollen im Februar geliefert werden) und Telefon- und Internetanschlüsse hergestellt waren, vergingen Wochen. „Die Landtagsverwaltung war offenbar völlig überrascht davon, dass mit der FDP und den Grünen plötzlich zwei neue Fraktionen Einzug in das Landtagsgebäude hielten“, wundert sich augenzwinkernd rückblickend der Fraktionsvorsitzende Barth.

Dennoch hat sich die Fraktion inzwischen eingearbeitet. Die sieben Abgeordneten besetzen insgesamt zehn Ausschüsse. Zwei Arbeitskreise wurden gebildet. Mit dem Aufbau eines Arbeiterteams um den von der FDP-Landtagsfraktion in Sachsen-Anhalt nach Erfurt gewechselten Fraktionsgeschäftsführer Carsten Klein wurde begonnen. Seit Jahresbeginn ist Jens Panse als Presseprecher der Fraktion und Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Amt. Sieben Fraktionsreferentenstellen sind ausgeschrieben worden und werden in den nächsten Wochen besetzt. Seit Jahresbeginn verfügt die Fraktion über eine eigene Homepage. Unter www.thl-fdp.de kann man sich über aktuelle parlamentarische Initiativen der Fraktion informieren.

So hat die FDP zu Jahresbeginn ihren ersten Gesetzentwurf zur Änderung des Thüringer Ladenöffnungsgesetzes einge-



Die sieben Abgeordneten der FDP um Fraktionschef Uwe Barth und den parlamentarischen Geschäftsführer Dirk Bergner haben ihren festen Platz im Thüringer Landtag inzwischen gefunden. Franka Hitzing darf als Vizepräsidentin gelegentlich vorn Platz nehmen. Fotos: Pressestelle des Thüringer Landtages

reicht. „Wir begrüßen den längst fälligen Vorstoß in dieser Frage außerordentlich. Dass der nun von der FDP-Fraktion forciert wird – umso besser“, sagt Arnold Senft, Präsident des Thüringer Einzelhandelsverbandes. Mit den Spitzenvertretern des Thüringer Einzelhandels traf sich der Fraktionsvorsitzende Uwe Barth in Jena zur Diskussion über den Gesetzentwurf. „Mit der Neuregelung kann der in der Vorweihnachtszeit erhöhten Nachfrage im Einzelhandel begegnet werden. Diese Regelung wird zu einer spürbaren Entspannung saisonaler Spitzenbelastung führen“, so Senft weiter. Auch der Zeitpunkt ist günstig, denn: Bereits zu Beginn des Jahres planen die Städte und Landkreise die verkaufsoffenen Sonntage. Aus Sicht des Einzelhandels ist der Vorstoß längst überfällig, kommt doch die Thüringer Landesregierung in diesem Thema seit geraumer Zeit nicht weiter.

Gerechtigkeit ist eine stetige Botschaft der FDP. Gerade im 20. Jahr der Deutschen Einheit dürfen die Opfer des DDR-Unrechts nicht in Vergessenheit geraten. Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Dirk Bergner, besuchte deshalb zu Jahresbeginn das ehemalige Stasi-Gefängnis in Erfurt, um sich bei den Besetzern über ihre Motive zu informieren. Nach dem Gespräch mit Vertretern des Vereins 'Freiheit e. V.' forderte Bergner die Landesregierung zum schnellen Handeln auf. Es sei zeitnah ein Konzept für den weiteren Betrieb als Gedenkstätte vorzulegen, bei dessen Entwurf die Opfer angemessen eingebunden werden, forderte er.

„Damit der Landarzt nicht nur im Fernsehen kommt“, hatte die Thüringer FDP im Wahlkampf geworben. Marian Koppe, Sozial- und Gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion, hakte nach und stellte eine kleine Anfrage zu Gegenwart und Zukunft der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Immerhin hat die zuständige Fachministerin Heike Taubert (SPD) reagiert und erste Schritte angekündigt. Dies reicht der liberalen Fraktion aber noch nicht aus. „Die Ankündigung, 10 Stipendien für die Unterstützung der Ausbildung von angehenden Hausärzten auszuloben, sind gegenüber der Lücke von schon jetzt 111 fehlenden Hausärzten in Thüringen nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, kritisiert Koppe und erhält dafür Zustimmung von Medizinern und Fachverbänden.

» Opposition ist eine verantwortungsvolle Aufgabe – und in Thüringen umso mehr «

Als Schwerpunkt der parlamentarischen Arbeit der kommenden Wochen sieht Fraktionschef Uwe Barth die Auseinandersetzung mit dem Haushaltsentwurf der Landesregierung an. Noch liegt er den Abgeordneten nicht vor. Allerdings lassen die öffentlichen Verlautbarungen im Vorfeld schon nichts Gutes erahnen. Die FDP-Fraktion hat bereits mehrfach öffentlich zur Sparsamkeit gemahnt. Die ursprünglich geplante Neuverschuldung von 1,5 Milliarden Euro wurde von den Regierungsfractionen besonders mit den Steuermindereinnahmen aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz begründet. „Das Thüringer Finanzministeri-



Seit Anfang 2010 ist die neue Internetseite der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag online. Besuchen Sie uns auf WWW.THL-FDP.DE.

um gesteht inzwischen ein, dass sich diese immense Neuverschuldung nur zu 4,3 Prozent mit der Steuerentlastung begründen lässt, welche die FDP im Bundestag durchgesetzt hat“, hat der Finanzpolitische Sprecher der Fraktion, Lutz Recknagel, ausgerechnet. „Auf alle Erhöhungswünsche der Ressorts sollte mit Ausnahme des Bildungsbereichs verzichtet werden, um das Haushaltsdefizit zu begrenzen“, fordert die FDP-Fraktion. Sollte die Landesregierung an ihrer Wunschliste und einer verfassungswidrigen Neuverschuldung festhalten, schließe er den Gang zum Thüringer Verfassungsgericht nicht aus, so Uwe Barth. Er kündigt zudem an, den Koalitionsvertrag kritisch zu hinterfragen. In 30 Anfragen aus der Landtagsfraktion werde man die 'Initiativen, Projekte, Leitbilder und anderen schwammigen An-

kündigungen' sowie die dafür geplante Schaffung von 700 Stellen überprüfen und Erklärungen der Regierung erzwingen.

„Opposition ist eine verantwortungsvolle Aufgabe – und in Thüringen umso mehr“, betont der Fraktionschef. Eine Koalition in der Opposition werde es nicht geben. Konstruktive Opposition könne aber auch Zustimmung bei bestimmten Themen und Anträgen bedeuten. Bei Personalentscheidungen, wie der Wahl der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, werde dies die große Ausnahme bleiben, wobei man hierbei vor allem gegen den Kandidaten Rammelow gestimmt habe. *jp*



Neu im Bundestag – der jungliberale Generalsekretär Patrick Kurth und der Alt-OB Peter Röhlinger

Zwei Thüringer Liberale im Bundestag

Patrick Kurth und Peter Röhlinger vertreten Thüringer Interessen in Berlin

Als nach einer ersten gemeinsamen Sitzung junge FDP-Bundestagsabgeordnete am Vormittag des 28. September 2009, also wenige Stunden nach der Wahl, die Berliner Dorotheenstraße Richtung Reichstag überquerten, winkten sie einem vorbeifahrenden und hupenden FDP-Wahlkampffahrzeug zu, dessen beide Insassen lachend zurückgrüßten. Zur jungen Gruppe gehörte der Spitzenkandidat der Thüringer FDP, Patrick Kurth. Im Auto saßen sein Vorgänger Uwe Barth und sein neuer Thüringer Kollege Peter Röhlinger. Kurze Zeit später trafen sich alle zur ersten gemeinsamen Sitzung der alten und der neuen Fraktion. Es war der gleiche Tag, an dem Uwe Barth sein Bundestagsmandat abgab, um einen Tag später sein Landtagsmandat aufzunehmen. Infolge dessen wurde Patrick Kurth der letzte MdB der alten Legislatur.

Ein knappes halbes Jahr später haben der Bundestag und mit ihm seine Thüringer FDP-Abgeordneten längst die Arbeit aufgenommen. Erste Maßnahmen sind beschlossen, andere sind in Arbeit und ein großes Gesetz – das Wachstumsbeschleunigungsgesetz – sogar schon in Kraft. Für die Thüringer MdB sind auch die Verantwortungen schnell klar. Peter Röhlinger tritt dabei in die Fußstapfen von Kalle Guttmacher (Petitionsausschuss) und Uwe Barth (Wissenschaftsausschuss). Im Auswärtigen Ausschuss ist er stellvertretendes Mitglied und kann damit Patrick Kurth beispringen, der im

gleichen Ausschuss ordentliches Mitglied ist. Dort kümmert er sich um Auswärtige Kulturpolitik und ist ein enger Partner der Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper (FDP-Landesvorsitzende Sachsen-Anhalt). Für das gleiche Thema ist Kurth auch im Kultur- und Medienausschuss zuständig. Im Innenausschuss ist er stellvertretendes Mitglied. Sein Hauptthemenfeld aber liegt in einem anderen Bereich: Kurth wurde von der FDP-Bundestagsfraktion zum Sprecher für Aufbau Ost gewählt und leitet die gleichnamige Querschnitts-AG der Fraktion.

In den Ausschüssen, den Arbeitskreisen und den Arbeitsgemeinschaften ist die Arbeit aufgenommen. Natürlich sind die Thüringer auch im Plenum aktiv. Kurth hielt

Das Büro des Sächsischen Abgeordneten Joachim Günther. Dieser hatte auch die Patenschaft für Patrick Kurth, der wiederum in die Büroräume seines Vorgängers Barth einzog. In den ersten Wochen bildete er eine Bürogemeinschaft mit einem Abgeordnetenkollegen, der noch keine Büroräume zugewiesen bekam: Christian Lindner MdB und seit Dezember 2009 Generalsekretär der Bundespartei.

Nach den ersten 100 Tagen seit der Wahl, die mit Anfang des Jahres ausliefen, geht es den Bundestagsabgeordneten weiterhin um die Vertretung der Thüringer Interessen in Berlin. Der Austausch mit der Landtagsfraktion und den Fachausschüssen des Landesverbandes steht dabei ganz vorn. Auch die Darstellung

» 100 Tage nach der Wahl sind alle Anfangshürden noch nicht genommen «

seine Rede Ende 2009 zu ostdeutschen Seen im Bundeseigentum. Und dennoch: Selbst 100 Tage nach der Wahl sind alle Anfangshürden noch nicht genommen. So wissen zahlreiche Neu-MdB zwar, wo ihre Büros sein werden, in der Praxis aber dauert der Umzug noch an. Peter Röhlinger zum Beispiel arbeitet zunächst von einem Fraktionsbüro aus. Seine Mitarbeiterin hatte sich zuvor in diesem Büro für die Fraktion um Bürokratieabbau gekümmert. Zur Seite stand Röhlinger bei den ersten Schritten im Bundestag sein Patenbüro:

der Landesregierung in der Bundeshauptstadt werden Kurth und Röhlinger kritisch begleiten und prüfen. Gleichzeitig geht es ihnen darum, die politischen Vorhaben der Bundesregierung vor Ort zu erklären. Eine nebensächliche Aufgabe wird dies sicher nicht werden.

Konkret wird Kurth sich vor allem mit Aufbau Ost beschäftigen. Mit dem Ostbeauftragten der Bundesregierung hat er hierzu bereits Gespräche geführt. Auch mit den Landtagsfraktionen in den neuen Ländern sind Gespräche geplant. pak

Liberal International jetzt auch in Thüringen

Carsten Klein zum Vorsitzenden der Thüringer Sektion gewählt

Die Landeshauptstadt Erfurt lag am zweiten Januarwochenende unter einer dicken Schneedecke, als sich das Präsidium der Deutschen Gruppe der Liberal International (DGLI) zu seiner ersten Präsidiumssitzung im neuen Jahr traf. Thüringen war also ein weißer Fleck auf der meteorologischen Landkarte. Der weiße Fleck in den Aktivitäten der DGLI im Freistaat Thüringen ist aber seit jenem Wochenende getilgt und um eine wichtige liberale Vorfelddorganisation reicher. Mit der Gründung der Thüringer Sektion der Deutschen Gruppe der Liberal International am Freitag, dem 15. Januar 2010, wurden die Grundlagen geschaffen, dass von nun an auch aus dem Freistaat heraus die Ziele und Aufgaben zum Austausch aktueller Freiheitsfragen im Sinne liberaler Lösungsvorschläge in einer sich immer weiter globalisierenden Welt verfolgt werden können. Wie wichtig hierbei dem Präsidium der DGLI der Freistaat Thüringen ist, zeigte nicht nur die Wahl des Tagungsortes. Neben seinem Präsidenten, Patrick Meinhardt MdB, weilten die Vizepräsidenten Dr. Wolfgang Tischler und Dirk Weissleder, der Generalsekretär Manfred R. Eisenbach, Schatzmeister Sandro Schilder sowie die Beisitzerin Lilli Löbsack in der Landeshauptstadt.

Wer die Thüringische Landeshauptstadt besucht, kommt um eine Stadtführung nicht herum. So verwundert es nicht, dass das Präsidium diese Möglichkeit nutzte, um sich bei einem äußerst sachkundig geführten Stadtrundgang über die Geschichte und die Sehenswürdig-



Zur Thüringer Sektion gehören auch Dirk Bergner (vorne links) und Matthias Purdel (hinten rechts).
Fotos: Ingo Stöckel

» Mit der Thüringer Sektion wird der europäische liberale Geist im Freistaat hoch gehalten «

keiten zu informieren. Es war dem Abend vorbehalten, die Gründung der Thüringer Sektion der DGLI zu vollziehen. Im Restaurant 'Zum goldenen Schwan' trafen sich neben den Präsidiumsmitgliedern auch der FDP-Fraktionsvorsitzende im Thüringer Landtag und FDP-Landeschef, Uwe Barth MdL, und der künftige Präsident der Thüringer Sektion der DGLI, der Fraktionsgeschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, Carsten Klein, sowie Ingo Stöckel, Mitarbeiter der FDP-Landesgeschäftsstelle. DGLI-Präsident Meinhardt begrüßte die Thüringer Gäste und zeigte sich erfreut darüber, dass sich die Familie der DGLI vergrößert und nun auch in Thüringen mit einer Sektion vertreten sein wird. Uwe Barth betonte in seinem Grußwort, dass mit der Thüringer Sektion auch der europäische liberale Geist im Freistaat hoch gehalten wird. Er erwartet eine gute Zusammenarbeit zwischen Sektion, Landesverband und Landtagsfraktion.

Seine Freude über die Präsidenschaft der Thüringer Sektion brachte Carsten Klein zum Ausdruck, verwies aber auch darauf, dass er seine neue Aufgabe auch als eine Herausforderung betrachtet. Wie sehr ihm diese Funktion am Herzen liegt,

zeigte eine kleine Überraschung, die er den Gästen machte. Aus Anlass der Sektionsgründung ließ er eine Torte mit den Landesgrenzen von Thüringen bei einem Erfurter Konditor anfertigen. Im Anschluss an den Gründungsakt überreichte Patrick Meinhardt dem nunmehrigen Präsidenten der Thüringer Sektion symbolisch einen Tischwimpel der DGLI.

Am darauf folgenden Samstag traf sich das Präsidium der DGLI in den Fraktionsräumen der FDP-Landtagsfraktion im Thüringer Landtag. Auf der Tagesordnung stand die Diskussion des Entwurfes der Neufassung der DGLI-Satzung, die auf der kommenden Mitgliederversammlung am 17. April 2010 in Berlin zur Diskussion und Abstimmung gestellt werden soll. Neben den Präsidiumsmitgliedern nahmen daran auch der frisch gewählte Thüringer Sektionspräsident Carsten Klein, der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP Thüringen, Dirk Bergner, sowie die Thüringer Neumitglieder der DGLI, Thomas Schneider, Paul Gellner und Matthias Purdel teil. Weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung des Fünften Liberal International Day am Vormittag des 17. April 2010 in Berlin, der dem gleichermaßen brisanten wie hochaktuellen Thema „Menschenrecht Wasser – Wasser als Konfliktstoff am Beispiel des Nahen und Mittleren Ostens“ gewidmet ist.

In der Präsidiumssitzung konnte sich die Sektion einen Überblick über die Ziele und Aufgaben verschaffen. Mehr Informationen gibt es unter www.dgli.de. Neue Mitglieder sind willkommen. *pur*

Die Torte zum Geburtstag kam von der Erfurter Konditorei Lobenstein.



Carsten Klein durfte als neu gewählter Präsident der Thüringer Sektion die Torte anschneiden.



Liberaler Mittelstand in Westthüringen gegründet

Reinhard Cornelius zum Vorstandsvorsitzenden gewählt

Seit Ende letzten Jahres steht Handwerkern und Selbstständigen sowie kleinen und mittleren Unternehmen im Westen Thüringens ein neuer Interessenverband zur Verfügung. „Der Liberale Mittelstand Westthüringen will seinen Mitgliedern eine Plattform bieten, um neue Entwicklungen in der Wirtschaft zu diskutieren und im gemeinsamen Gespräch Lösungen für die Herausforderungen des betrieblichen Alltags zu finden“, so Reinhard Cornelius. Die Mitglieder aus verschiedensten Branchen können dabei ihre ganz eigenen Erfahrungen und Perspektiven einbringen.

Bereits mit der Gründung gehören dem Mittelstandsverband einige Unternehmer aus Handel, Handwerk, produzierendem Gewerbe sowie Finanz- und Versicherungswesen aus dem Wartburgkreis



Reinhard Cornelius – Vorstandsvorsitzender
'Liberaler Mittelstand Westthüringen'
Foto: Jens Panse

und dem Kreis Gotha an. Schirmherr des neuen Regionalverbands ist der Liberale Mittelstand Thüringen unter Leitung des Landtagsabgeordneten Thomas Kemmerich. Kemmerich zeigte sich erfreut darüber, dass sich das Erfolgsmodell liberaler Mittelstand nun auch abseits der großen Städte verbreitet: „Bisher war das zum großen Teil eine Erfurter und Weimarer Veranstaltung.“

Der neue Regionalverband soll ab sofort Anlaufpunkt für Mitglieder aus der Stadt Eisenach, dem Wartburgkreis, dem Unstrut-Hainich-Kreis und dem Kreis Gotha sein. Zum Vorstandsvorsitzenden wurde Reinhard Cornelius aus dem Wartburgkreis gewählt. Die Funktion des Stellvertreters hat der stellvertretende Kreisvorsitzende der FDP Gotha, Torsten Köhler-Hohlfeld, übernommen. *jp*

Neuer Landesvorstand der JuLis

Landeskongress verabschiedete in Weimar Leitantrag zum Rechtsextremismus

Ein neuer Landesvorstand wurde beim Landeskongress der Jungen Liberalen (JuLis) am 28. November 2009 in Weimar gewählt. In ihrem Amt als Landesvorsitzende der JuLis bestätigt wurde die 28-jährige Evelyn Zschächner aus Weida. Sie setzte sich mit deutlicher Mehrheit der 51 stimmberechtigten Mitglieder gegen den Jenaer Philip Nagel durch. Stellvertreter wurden erneut Axel Poschmann aus Jena und Felix Rösel aus Neuhaus am Rennweg. Beide traten ohne Gegenkandidaten an. Als Landesschatzmeister wurde Michael Dietz in den Vorstand gewählt. Dem Landesvorstand gehören außerdem Felix Hoffmann, Sebastian Bethge, Henriette Reinhold und Michael Dobritz an.

Evelyn Zschächner freute sich über ihre Wiederwahl und kündigte an, dass es nach den Erfolgen für die Liberalen im Jahr 2009 nun bei den JuLis einen Kurs der Konsolidierung geben müsse. „Wir müssen diesen Schwung des Wahljahres nun mitnehmen, uns strukturell

konsolidieren, und vor allem müssen wir uns inhaltlich gegenüber der FDP profilieren“, sagte Zschächner. Sie verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die JuLis ihre Mitgliederzahlen deutlich auf nun über 200 steigern konnten und in den letzten Monaten zahlreiche neue Kreis- und Regionalverbände gegründet wurden. „Das zeigt, dass sich immer mehr

» Für ein weltoffenes,
tolerantes und
liberales Thüringen «

junge Menschen für liberale Politik interessieren und sich auch aktiv einbringen wollen“, so die 28-jährige.

Verabschiedet wurde beim 40. Landeskongress der JuLis Thüringen der Leitantrag zum Thema Rechtsextremismus. Mit der sogenannten 'Weimarer Erklärung' bekennen sich die JuLis gegen jede Form

von Extremismus, insbesondere wollen sie sich gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einsetzen. Ziel, so heißt es in der Erklärung, „ist ein weltoffenes, tolerantes und liberales Thüringen“.

Darüber hinaus sprachen sich die JuLis klar gegen jede Form von Staatshilfen für den Automobilkonzern Opel aus. Die FDP-Fraktion im Thüringer Landtag müsse sich nach Ansicht der JuLis für einen klaren ordnungspolitischen Kurs einsetzen. Abgelehnt wurde hingegen ein Antrag, wonach am Atomausstieg in Deutschland nicht gerüttelt werden dürfe. Der Landeskongress in Weimar war der bisher größte in der Geschichte der JuLis Thüringen. Neben den über 50 Jungliberalen konnten auch zahlreiche Gäste, unter ihnen FDP-Landes- und Fraktionsvorsitzender Uwe Barth und der JuLi-Bundestagsabgeordnete und Generalsekretär der FDP Thüringen Patrick Kurth, begrüßt werden. *eve*

Verantwortung in Regierung und Opposition

Neujahrsempfang der Thüringer Liberalen

Die Thüringer FDP hält weiter an ihren Forderungen aus dem Superwahljahr fest und will ihre Versprechen einlösen. Das bekräftigten Landes- und Bundespolitiker zum Neujahrsempfang der Liberalen am 9. Januar in Jena. „Wir übernehmen Verantwortung in der Opposition und werden alle Ankündigungen und Versprechungen der Landesregierung bis ins Detail hinterfragen“, kündigte FDP-Landesvorsitzender und Fraktionschef im Thüringer Landtag Uwe Barth an. Dies sei der Wählerauftrag an die Liberalen. FDP-Generalsekretär und Bundestagsabgeordneter Patrick Kurth erklärte, dass die FDP seit Abschluss des Koalitionsvertrages auf Bundesebene „nicht eine Forderung hinzugefügt oder auch nur einen Nebensatz umgedeutet habe“. Entsprechend werde die FDP an dem festhalten, was im Koalitionsvertrag stünde. Überraschen dürfe das niemanden, so Kurth.

Rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft hatten trotz winterlicher Wetterbedingungen den Weg aus

ganz Thüringen zum FDP-Neujahrsempfang in den ‘Schwarzen Bären’ nach Jena gefunden. Die Thüringer Liberalen zeigten sich selbstbewusst und kämpferisch. „Wir wollen Gerechtigkeit für alle, aber besonders auch für die, die arbeiten“, betonte FDP-Chef Barth. Man traue dabei dem mündigen Bürger mehr zu als dem Staat und wolle eine freie, faire Gesellschaft, in der sich Leistung wieder lohne. „Im Gegensatz zur CSU halten wir Wort“, sagte

Stimmen und Widerstände werde sich die FDP insbesondere in der Steuerpolitik nicht beirren lassen. „Abgerechnet wird am Ende der Legislatur“, so Patrick Kurth in Jena.

Der Kreisvorsitzende Dr. Thomas Nitzsche hatte die liberale Familie wieder zum ersten Neujahrsempfang in der Saalestadt begrüßt. Der Generationenwechsel in der Stadt sei gelungen, die Chemie in der neuen Stadtratsfraktion stimme,

» Aus Vertrauen wird Verantwortung und aus Erfolg wird Erwartung «

Generalsekretär Kurth, der auch Sprecher für Aufbau Ost der Bundestagsfraktion ist. Kein Komma und keinen Punkt sei man bislang von den Wahlaussagen und den Vereinbarungen des Koalitionsvertrages abgewichen. „Aus Vertrauen wird Verantwortung und aus Erfolg wird Erwartung. Wir Liberale nehmen unsere Wähler ernst.“ Ungeachtet der kritischen

berichtete er. Fraktionsvorsitzender Andreas Wiese bestätigte dies und verwies auf erste gelungene Initiativen im Stadtparlament. Die JuLis bereicherten den Neujahrsempfang traditionell mit einer Tombola, mit der für den ‘Grete-Unrein-Preis’ gesammelt wurde, der im November für ehrenamtliches Engagement im Jugendbereich in Jena vergeben wird. *jp*

IMPRESSIONEN VOM NEUJAHREMPFANG DER THÜRINGER LIBERALEN IN JENA



Fotos: Jens Panse/Ingo Stöckel

Umzug der Landesgeschäftsstelle

Viele Helfer packten bei Kälte und Schnee an

Am 4. Januar zog die Thüringer FDP um. Fünf Jahre befand sich die Landesgeschäftsstelle in Räumen in der Erfurter Tschaikowski-Straße. Nach den erfolgreichen Wahlen und dem Einzug in den Thüringer Landtag wurde es auch für einen Ausbau der Landesgeschäftsstelle Zeit. Nun ist die Organisationsbasis des Landesverbandes in der Erfurter Schillerstraße 62 zu finden. Mit größeren und funktionaleren Räumen kann sich die Geschäftsstelle künftig in einem neuen Erscheinungsbild präsentieren und den gewachsenen Anforderungen erfolgreich stellen.

Dass der Umzug ohne größere Probleme vonstattengehen würde, hatte

niemand erwartet. Wetter und Eis sorgten dafür, dass der gemietete LKW nicht pünktlich starten konnte. Mit Starterkabel und Gabelstapler, der das Dach des LKW von einer Eisscholle befreien musste, wurde er flott gemacht. Die Zeit wurde genutzt, um Möbel und Berge von Kartons in den Hinterhof der Tschaikowski-Straße zu stapeln. Der Schnee verwandelte den Flur schnell in eine regelrechte Bobbahn und die Helfer hatten mit dem Gleichgewicht zu kämpfen. Später nutzte man den glatten Boden, um so manchen gewichtigen Karton zu schieben. Schwierig gestaltete sich auch der Transport im neuen Haus. Der kleine Aufzug war nicht allen Möbeln

gewachsen, und so musste das Umzugskommando harte Arbeit beim Transport der sperrigen Teile hinauf in den 3. Stock leisten. Dank vieler fleißigen Hände – den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, den Julis und Wahlkreismitarbeitern eilten noch Referenten der Landtagsfraktion und der Landesvorsitzende Uwe Barth zu Hilfe – fand der Umzug während des späteren Nachmittags ein rasches Ende, und bereits am nächsten Tag waren die ersten Büros betriebsbereit.

Selbstverständlich gab es vor Ort viele Diskussionen darüber, wie und von wem der entsprechende Platz in der neuen Geschäftsstelle genutzt wird. Am Ende gab es eine gütliche Einigung: Uwe Barth MdL und Patrick Kurth MdB werden das größte Zimmer gemeinsam beziehen. Gegenüber ist Geschäftsführerin Heike von Sternfeld eingezogen und im großen Raum in der Mitte findet der Konferenztisch seinen Platz. Eine Empfangstheke soll den Eingangsbereich noch besser funktionell nutzbar gestalten. Nachdem die Technik angeschlossen ist, hat sich der Betrieb in der Landesgeschäftsstelle jetzt wieder normalisiert. Für die Mitarbeiter bleibt aber noch einiges zu tun.

„Wir möchten herzlich allen Helfern danken, die uns beim Umzug tatkräftig unterstützt haben“, so die Geschäftsführerin. E-Mail, Telefon- und Faxnummern haben sich durch den Umzug übrigens nicht verändert. Sie sind, wie auch die neue Adresse, dem Impressum zu entnehmen. sek

Landesgeschäftsführerin Heike von Sternfeld an ihrem neuen Arbeitsplatz. Foto: Jens Panse



GEBURTSTAGE & JÜNGSTE EINTRITTE IN DIE FDP THÜRINGEN

THL GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG Walter Hübner (90), Kurt Kämmer (80), Irma Dirlam (80), Diethard Schultze (75), Ursula Neugebauer (75), Dr. Dieter Kornmann (70), Rolf Kügler (70), Otto Schirmer (70), Wolfgang Walde (70), Peter Müller (70), Gerd Bickel (65), Regina Fischer (65), Hans Müller (65), H. Joachim Wenz (60), Ralph Grüneberger (60), Gudrun Kaiser (60), Rolf Ehrsam (60), Hartmut Heß (60), Günther Weber (60), Manfred Klein (50), Matthias Kaufmann (50), Christina Jähnen-Kühn (40), Heiko Opitz (40), Michael Preiß (40), Dr. Martin Wenzel (40), Ulrich Hinz (40), Robert-Martin Montag (30), Uwe Frackowiak (30), Jan Kunath (30), Stefan Greiner (30)

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE AUCH AN Horst Grunert, Jürgen Lange, Claus Peter Roßberg, Helmut Hammerschmidt, Dirk Sterzik, Thomas L. Kemmerich,

Franka Hitzing, Gisela Sparmberg | Das gesamte Team der ThL wünscht auch allen anderen, nahezu 230 Geburtstagskindern, die aus Platzgründen hier leider nicht namentlich aufgeführt werden konnten, alles Gute!

JÜNGSTE EINTRITTE IN DIE FDP THÜRINGEN Ralf Ratzmann, Lars Naundorf, Christian Linzner, Dieter Hackmann, Selina Blodig von Sternfeld, Jörg Schultz, Dr. Klaus Warz, Andreas Tröger, Thomas Hochberg, Ronny Ebing, Andreas Schmidt, Alexander Thielsch, Daniel Bärbig, Steffen Wirsing, Guido Funke, Sabstian Liebram, Michael Dietz, Marcus Kaupert, Jörg Lalek, André Fuhrmann, Adrian Bauersfeld, Sebastian Bethge, Thomas Fähndrich, Marcus Feustel, Manuel Schöfski, Diana Katzer, Jens Seeber, Thomas Jankowski, André Harnisch, Michael Ketschker, Elke Würker

AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

EU-Klimapolitik steht vor einem Scherbenhaufen

HOLGER KRAHMER MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Nach dem Scheitern des Klimagipfels von Kopenhagen reagiert das politische Europa trotzig, anstatt sachlich die Gründe für das Scheitern zu analysieren. Kopenhagen hat eine veränderte politische Weltbühne hinterlassen: Europa muss einen dramatischen Verlust seiner politischen und ökonomischen Bedeutung zur Kenntnis nehmen. Es wurde bei dem zwischen den USA, China und Indien ausgehandelten Kompromiss noch nicht einmal an den Tisch gebeten. Letztlich blieb der EU gar nichts anderes übrig, als der unverbindlichen Klima-Erklärung zähneknirschend zuzustimmen, um sich nicht in der politischen Sekterei mit Robert Mugabe und Hugo Chavez wiederzufinden. Von einer Vorreiterrolle Europas in der Klimapolitik kann nicht mehr gesprochen werden. Der Rest der Welt ist an Europas Regulierungsideen schlicht nicht interessiert. Die absehbaren Interessensunterschiede zwischen Industrie- und Schwellenländern sind unüberwindbar. Das 'Nein' zu verbindlichen Minderungszielen ist eindeutig, denn die ärmeren Länder wollen sich ihre Entwicklungsmöglichkeiten nicht beschneiden lassen. Außerdem sind sie auf die immer noch verhältnismäßig preiswerte Nutzung fossiler Rohstoffe angewiesen.

Brüssel und Europas Hauptstädte tun sich nun schwer, diese Realität zu akzeptieren. Stattdessen werden erneut Hoffnungen auf Ergebnisse künftiger Klimagipfel geschürt. Die Chancen auf ein internationales Abkommen sind angesichts dieser

Situation allerdings gleich null. Was Europa jetzt nicht braucht, ist ein 'Weiter so' oder gar eine einseitige Verschärfung der Klimapolitik. Die hohen Folgekosten der CO₂-Minderungspolitik sind bereits jetzt ein Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Volkswirtschaften.

Kopenhagen markiert das komplette Versagen europäischer Klimapolitik. Ein Ausstieg mit Gesichtswahrung aus dieser gescheiterten Strategie ist der Versuch, den UN-Prozess zur Erreichung eines Klimaabkommens in Frage zu stellen und stattdessen bilaterale Abkommen anzustreben. Beispielsweise die Schaffung eines gemeinsamen CO₂-Handelsmarktes mit den USA. Auch das wird Wunschdenken bleiben, denn Emissionshandelsideen werden im US-Kongress seit Jahren erfolglos diskutiert. Amerikanische Airlines haben im Dezember vor englischen Gerichten gegen ihre zwangsweise Einbeziehung in den EU-Emissionshandel Klage eingereicht. Und nachdem auch der US-Präsident die Europäer in Kopenhagen links liegen gelassen hat, sollte man keine Sekunde davon ausgehen, dass die USA eine Einladung zu solchen Gesprächen auch nur annehmen.

Notwendig ist ein Strategiewechsel: Statt der Fokussierung auf willkürlich gesetzte CO₂-Minderungsziele, sollte Europa sein innovatives Potential nutzen und die Erforschung neuer Technologien verstärken. Die Anpassung an unvermeidliche



WWW.HOLGER-KRAEMER.DE

und unkontrollierbare Klimaänderungen muss Priorität bekommen. Das Ende der Klimahysterie ist eingeläutet. Zeit also, die Kritiker der dogmatischen Klimapolitik in die Debatte einzubeziehen, denn immer mehr Bürger stehen den propagierten Weltuntergangsszenarien skeptisch gegenüber. Zu Recht: Der angebliche Konsens in der Wissenschaft zu den Ursachen klimatischer Veränderungen entpuppt sich mehr und mehr als Zitierkartell politisierter Wissenschaftler, dem es gelungen ist, die mediale Deutungshoheit über eine These zu erlangen. Bekannt werdende Datenfälschungen und der Fakt, dass eine vorhergesagte Temperaturerhöhung in den letzten Jahren ausgeblieben ist, sorgen für einen Glaubwürdigkeitsverlust der gängigen Klimaforschung. Wir wissen über die Ursachen der Veränderungen des komplexen Systems 'Klima' offenbar wenig. Notwendig ist ein neuer, ganzheitlicher und transparenter Forschungsansatz in der Klimawissenschaft. Alle Wissenschaftsströmungen müssen berücksichtigt werden. Auch müssen wir uns darauf besinnen, dass die Anpassung an sich ständig, zum Teil dramatisch ändernde, klimatische Bedingungen in der Menschheitsgeschichte der Normalfall war und eine Erfolgsgeschichte der Evolution ist. Der Ressourceneinsatz dafür lohnt sich allemal.

HOLGER KRAHMER || MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
EUROPÄISCHES PARLAMENT | BÂTIMENT ALTIÉRO SPINELLI 10G158
60, RUE Wiertz | BE-1047 BRÜSSEL | TELEFON +32 2 28-45344
FAX +32 2 28-49344 | HOLGER.KRAHMER@EUROPARL.EUROPA.EU

Auf dem Weg nach oben

Dankeschön-Party der Landtagsfraktion im Erfurter Flughafen



Pünktlich, wie auf der elektronischen Anzeigetafel angekündigt, vermeldete am 11. Dezember 2009 um 16.15 Uhr eine freundliche Frauenstimme über die Lautsprecheranlage im Terminal die Ankunft des 'FDP-Fliegers' auf dem Erfurter Flughafen. Die Landtagsvizepräsidentin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Franka Hitzing begrüßte anschließend die rund 400 Gäste im Eingangsbereich des Erfurter Flughafens. Der 'besondere Anlass' rechtfertige auch den 'besonderen Ort' für die Feier zur Rückkehr der Thüringer FDP in den Landtag nach 15 Jahren außerparlamentarischer Opposition, betonte Hitzing. Die neu gewählten Abgeordneten der Liberalen Fraktion wollten sich mit der Feier bei Mitstreitern und Freunden aus den Städten und Gemeinden, aus den Verbänden und Verei-

nigungen sowie den Unternehmen des Freistaates Thüringen für die freundliche Begleitung und Unterstützung beim Aufbau der Fraktion bedanken.

„Wir sollten die liberalen Erfolge auch gebührend feiern, bevor wir neue Ziele in Angriff nehmen“, sagte der Fraktions- und Landesvorsitzende Uwe Barth. Er lud die Gäste zunächst zu einer kleinen Zeitreise mit einem Rückblick auf das Wahlkampfjahr ein. Er verwies auf zahlreiche interessante Begegnungen und Termine im Wahlkampf, die den Anwesenden in einer Fotopräsentation auf einer großen Leinwand noch einmal in Erinnerung gerufen wurden. Von der zentralen Wahlkampfaufaktveranstaltung in Bad Langensalza mit Dr. Guido Westerwelle bis zum morgendlichen Besuch bei der Belegschaft der Bäckerei Otto in Zella-

Mehlis war alles dabei, was Thüringen zu bieten hat. Barth dankte allen, die zu dem engagierten Wahlkampf beigetragen haben. „Nur mit Ihrer Unterstützung ist es möglich geworden, dass wir nun wieder mit einer starken Fraktion im Thüringer Landtag vertreten sind.“

„Mit den Wahlergebnissen des Superwahljahres 2009 haben wir jetzt eine parlamentarische Stärke erreicht, wie wir sie seit 1990 nicht mehr hatten“, freute sich der Landesvorsitzende der Thüringer FDP mit allen Gästen des Abends. Dass man sich nun zum Feiern im Erfurter Flughafen getroffen habe, sei auch als ein Zeichen für die Wirtschaft und den Tourismus zu verstehen. „Die Botschaft soll nicht heißen, wir heben ab, sondern die Thüringer FDP ist auf dem Weg nach oben!“, so Uwe Barth jp

IMPRESSIONEN VON DER DANKESCHÖN-PARTY DER FDP-LANDTAGSFRAKTION



Fotos: Gordon Schmidt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER FDP Thüringen | Schillerstraße 62 | DE-99096 Erfurt | T +49 361 3456482 | F +49 361 3455924 | pressestelle-thueringen@fdp.de | fdp-thueringen.de
REDAKTIONSLEITUNG Jens Panse *jp* **REDAKTION** Patrick Kurth *pak* | Evelyn Zschächner *eve* | Matthias Purdel *pur* | Sebastian Kellner *sek*
GESTALTUNG + PRODUKTION RAUM II Werbeagentur | Körnerstraße 56 | DE-04107 Leipzig | T +49 341 30326760 | info@raum-zwei.com | raum-zwei.com
ERSCHEINUNG 6 mal im Jahr als Beilage der 'elde' | für FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises
AUFLAGE 3.000 Exemplare || namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar

